

frühjahrs rundbrief

01
22

EDITORIAL

Liebe Mitglieder,

Wenn man in eine neue Familie einheiratet, gibt es viel zu entdecken. So geht es auch mir, nachdem ich als frisch gewähltes Vorstandsmitglied unseres Förderkreises in das Innenleben von Oikocredit eingeweiht wurde. Ich entdeckte, wie sich die Zentrale der Genossenschaft in Amersfoort organisiert hat. Und ich bin beeindruckt, wie familiär und den Menschen wahrnehmend es dort zugeht.

Dabei ist Oikocredit ein kompliziertes Gebilde, bei dem viele verschiedene Elemente zusammenwirken. Da gibt es zuerst einmal die kirchlichen Mitglieder der Genossenschaft. Die meisten mehr als 40 Jahre dabei, als aus dem Weltkirchenrat heraus die Genossenschaft gegründet wurde. Dann gibt es die vielen Menschen, die ihr Geld bei Oikocredit für die Verbesserung der Lebensverhältnisse im globalen Süden arbeiten lassen. Sie werden durch die Förderkreise repräsentiert. Das nächste wichtige Element sind die Partnerorganisationen, über die das Geld an die Endkund*innen in den Zielländern gelangt. Die Partnerorganisationen können kleine lokale Banken vor Ort sein, aber auch international arbeitende Unternehmen und Organisationen, die den Zielen von Oikocredit dienen. Und dann ist da natürlich noch die »Firma Oikocredit« selbst mit vielen Angestellten, die sich um den Ablauf der Geschäfte kümmern, die überwachen, ob die Geschäfte auch den Zielen der Genossenschaft dienen, die die Genossenschaft vor wirtschaftlichen Verlusten bewahren müssen und die darauf achten, dass alle Beteiligten gut informiert sind und konstruktiv zusammenarbeiten. Hut ab vor dieser großen Aufgabe und große Anerkennung dafür, wie sie gemeistert wird.

Zwei Dinge sind mir im Organigramm der OI-Zentrale in Amersfoort aufgefallen, die vielleicht das Besondere an Oikocredit zeigen: Es gibt eine eigene Abteilung »Social Performance«, die sich um die soziale Wirkung von Oikocredit kümmert. Und es gibt ein »Transformation Office«, das für eine ständige Anpassung und Verbesserung der alten Tante Oikocredit an die sich wandelnde Welt und die neuen Herausforderungen sorgt. Wie wir es gerade mit der Umstellung des Beteiligungsmodells im Rahmen des »Project House« erleben.

Übrigens – noch etwas hat mir im Oikocredit-Intranet gefallen: Im Oktober ist eine



Mountainbike-Rundreise zu OI-Partnern in Kenia geplant. Offen für alle OI-Angestellten weltweit. Garantiert wird: »Hard work – inspiring moments!«

Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich weiterhin in der großen Oikocredit-Familie aufgehoben fühlen, wo engagiert und hart gearbeitet wird, aber wo man auch mit Erfolgen und »Inspiring Moments« belohnt wird.

Heinz-Christian Fründ

P.S. Nach dem Abfassen dieses Editorials hat Putin die Ukraine überfallen und führt dort einen immer schmutzigeren Krieg. Meine persönliche Betroffenheit ist Sprachlosigkeit, Wut und Sorge. Mein Mitgefühl gilt denen, die in der Ukraine unschuldig Leid erleben. Ich bewundere die Menschen, die in Russland ihre Freiheit aufs Spiel setzen und gegen den Krieg protestieren.

INHALT

» Editorial	01
» Oikocredit zukunftsfähig machen	02
» Frühjahrstreffen d. Förderkreise	03
» Oikocredit Partner Njeru	04
» Vorstand im Ruhestand – fehlt da nicht was?	05
» Neues aus der Geschäftsstelle ...	06

Oikocredit zukunftsfähig machen

Oikocredit war schon immer Pionierin für wirkungsorientierte Investitionen.

Mit der auf die breitere Unterstützung von Gemeinschaften ausgerichteten Strategie, die Oikocredit in der ersten Jahreshälfte 2022 fertigstellen wird, will die Genossenschaft an der Spitze der Innovation in der Entwicklungsfinanzierung bleiben. Und kann dadurch auch zukünftig flexibel auf neue Chancen und Herausforderungen in den Schwerpunktländern reagieren. Die Genossenschaft möchte zudem die globale Oikocredit-Bewegung stärken. Schön, dass Sie schon Teil davon sind!

2022 – Ein Jahr des Übergangs

2022 ist für Oikocredit ein Jahr des Übergangs. Mirjam 't Lam, Geschäftsführerin von Oikocredit International, sieht dem Jahr 2022 dennoch mit Zuversicht entgegen: aufgrund der guten Arbeit, die Oikocredit in 2021 geleistet hat, sowie der Innovations- und Widerstandsfähigkeit in der Pandemie. Auch das Jahr 2022 wird von Innovation geprägt sein. Oikocredit International und die deutschen Förderkreise

arbeiten derzeit an einem neuen Beteiligungsmodell. Durch Vereinfachung und Vereinheitlichung bestehender Strukturen soll zum einen eine noch größere Wirkung für die Menschen und Gemeinschaften im globalen Süden erzielt werden. Zum anderen sieht das Modell vor, dass neben den bisherigen Mitgliedern der internationalen Genossenschaft (Kirchen, kirchliche Organisationen, Förderkreise, etc.) alle, auch Privatpersonen, direkt bei Oikocredit Beteiligungen erwerben können. Ab Sommer dieses Jahres gelten in Deutschland zudem neue gesetzliche Regelungen zum Anlegerschutz. Deshalb werden die Förderkreise das bisherige Treuhandmodell ab Juni 2022 nicht mehr anbieten. Wir arbeiten intensiv an einem neuen Beteiligungsmodell für Deutschland und rechnen mit dem neuen Modell zum Ende des Jahres 2022.

Was bedeutet das für Ihren Vertrag?

An Ihrem Treuhandvertrag mit unserem Förderkreis ändert sich vorerst nichts, er bleibt über den Juni 2022 hinaus bestehen. Wir bleiben bis zum Übergang in das künftige Beteiligungsmodell Ihr Treuhandverwalter. Sie können also weiterhin Ihre Anteile zu den bestehenden Konditionen verkaufen. Allerdings ist eine Aufstockung von Anteilen ab dem 1. August nicht mehr möglich. Sobald das neue Beteiligungsmodell verfügbar ist, werden wir Ihnen erläutern, wie Sie Ihre bestehenden Treuhand-Anteile in die neuen Anteile mit einer direkten Beteiligung an Oikocredit überführen können und wieder weitere Anteile erwerben können. Gemeinsam mit Oikocredit International arbeiten wir an einem möglichst einfachen, unbürokratischen Verfahren. Für die Umstellung werden wir dann Ihre aktive Mitwirkung benötigen.

Was bedeutet das für neue Verträge?

In Vorbereitung der Umstellung werden wir ab dem 1. Juni keine Treuhand-Anteile an Neumitglieder mehr ausgeben. Interessierte werden wir bitten, sich bei uns registrieren zu lassen. Wir werden alle informieren, sobald das neue Modell verfügbar ist und wieder Geld bei Oikocredit investiert werden kann.

Die Zukunft der deutschen Förderkreise

Auch zukünftig verstehen sich die Förderkreise als die Gemeinschaft und die Vertretung der Oikocredit-Anleger*innen in der Region. In dieser Rolle werden die Förderkreise wichtige Aufgaben übernehmen, um die Idee und Wirkung von Oikocredit bekannter zu machen. Die Bildungsarbeit zu den Kernthemen von Oikocredit International (z.B. nachhaltige Geldanlage, entwicklungspolitische Zusammenhänge und die UN-Nachhaltigkeitsziele) sowie die regionale Netzwerkarbeit werden weiterhin bei den Förderkreisen angesiedelt sein. Sie werden außerdem weiterhin die Interessen der deutschen Anleger*innen in der internationalen Genossenschaft vertreten.

Wir werden den Übergang so gestalten, dass unsere Mitarbeiterinnen weiter für Oikocredit tätig sein können und dass ausreichend Präsenz vor Ort gewährleistet ist. Sie werden weiterhin lokale Ansprechpartnerinnen haben, möglichst dieselben Personen wie bisher.

Wie gewohnt, werden wir Sie über die weiteren Entwicklungen informieren. Auf unserer Mitgliederversammlung am 7. Mai in Bremen wird dieses Thema auch auf dem Programm stehen. Für die Beantwortung Ihrer Fragen dazu ist genügend Zeit eingeplant. Gerne steht Ihnen auch unsere Geschäftsstelle für Rückfragen zur Verfügung.

Ende des Treuhandmodells

- Gesetzesänderung zum Anlegerschutz: Angebot von Genossenschaftsanteilen wird ab August 2022 eingestellt
- Ab 1.6.2022: Förderkreis bietet keine neuen Treuhandverträge mehr an
- Für die bestehenden Mitglieder bleibt der Förderkreis für einen bestimmten Zeitraum noch Treuhandverwalter
- Verkauf von Genossenschaftsanteilen auch nach August 2022 weiterhin zu den bestehenden Konditionen möglich.
- Ab 1.8.2022: Eine Aufstockung der Anteile ist bis zur Einführung des neuen Beteiligungsmodells nicht mehr möglich.
- Oikocredit benötigt weiterhin Ihre Unterstützung, um weltweit Menschen ein Leben in Würde zu ermöglichen
- Ab 2023: Überführung der über den Treuhandvertrag gehaltenen Anteile in das neue Modell

Frühjahrstreffen aller Förderkreise



Foto: Oliver Heintl

Hybride Arbeitsgruppe beim Frühjahrstreffen ...

Zum ersten Mal fand das traditionelle jährliche Frühjahrstreffen aller Förderkreise in einer hybriden Form statt.

In der Evangelischen Akademie Tutzing konnten knapp 40 Personen in Präsenz tagen und diskutieren, aber genauso viele waren online dazugeschaltet, einige auch aus Deutschland, aber auch Mitwirkende aus Spanien, Frankreich oder den USA. Alle waren begeistert, wie gut es funktioniert hat.

In kleinen Gruppen und in Podiumsrunden haben wir natürlich über die Ausgestaltung und Auswirkungen des neuen

Beteiligungsmodells diskutiert, schließlich muss dafür u.a. auch die Satzung der Genossenschaft geändert sowie die Interessenvertretung der Anleger*innen und das Stimmrecht neu organisiert werden.

Viel Zeit haben wir uns aber auch für die Frage, »was verstehen wir eigentlich unter Bildungsarbeit« genommen. Macht es z.B. Sinn zwischen Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit zu trennen, oder hängen diese beiden Aspekte nicht zusammen? Selbst innerhalb von Deutschland haben wir unterschiedliche Vorstellungen, im internationalen Kontext zeigten sich noch ganz andere Perspektiven. Wir finden diese Diskussion auch deshalb

besonders wertvoll, da die Rolle der Förderkreise zukünftig in dieser Hinsicht deutlich gestärkt werden soll.



Fotos: Franziska Diekschen

... und hybride Plenumsdiskussion



Austausch zu Bildungsarbeit ...



... beim „Gallerywalk“ im Rosengarten

Njeru setzt auf orthodox* und lila

Teepflücker*innen in den Plantagen des kenianischen Unternehmens Njeru

John Mwayra befüllt die Maschine zum Rollen der Blätter (unten).



Njeru Industries Limited ist ein familiengeführtes Tee verarbeitendes Unternehmen in der Region Mount Kenya in Kenia. Es wurde zu einer Zeit gegründet, als sich viele Bäuer*innen in Kenia vom Tee-Anbau zurückzogen, weil die Kapazitäten der Fabriken der 1964 im Regierungsauftrag gegründeten Kenya Tea Development Authority (KTDA) nicht ausreichen.

Unternehmensgründer Protacio Njeru machte sich 1970 nach fünf Jahren als staatlicher Tee-Beauftragter selbstständig und hat seither sein Unternehmen stetig weiterentwickelt. Verarbeitungsanlagen angeschafft, die Anbauflächen erweitert und neue Kultivare (vergleichbar den Rebsorten beim Wein) eingeführt. Besonders am Herzen liegen ihm Anbau und Verbreitung von Purple Tea, ein Kultivar mit stark färbenden roten Anteilen, der einen hohen Anteil an Antioxidantien hat und als besonders gesundheitsförderlich gilt.

Njeru hat sich zum Ziel gesetzt, führender Produzent von Teespezialitäten in Kenia zu werden und setzt dabei auf ökologisch nachhaltige Verfahren. Das Unternehmen bewirtschaftet samt Verarbeitungsanlagen ein Gelände von 650 Hektar und ist lizenzierter Aufkäufer von Teeblättern in einem Umkreis von 70 Kilometern. 90 Prozent seiner Teeblätter bezieht es von etwa 9.000 Kleinbäuer*innen in der Umgebung, rund 100 Menschen in der örtlichen Gemeinschaft finden bei Njeru einen Arbeitsplatz.

Das Unternehmen produziert sowohl CTC-Tee (CTC ist ein verkürztes Verfahren zur Produktion großer Mengen) als auch Spezialtees (orthodoxer Tee und Purple Tea). Durch die Installation einer zusätzlichen kommerziellen orthodoxen



Njeru-Produktionsmanagerin Eunice Kaloki beim Tasting

Verarbeitungsanlage soll die Produktion von Spezialtee ausgeweitet werden, zugleich soll der Verkauf auf dem lokalen Markt angekurbelt und der Absatz gesteigert werden.

Oikocredit hat ein Darlehen über 1,5 Millionen US-Dollar an den neuen Partner Njeru Industries Limited für die Errichtung einer orthodoxen Produktionslinie genehmigt. Die Bauarbeiten für die Anlage haben bereits begonnen. Weitere 1,5 Millionen US-Dollar werden zur Deckung des zusätzlichen Betriebskapitalbedarfs verwendet. Das Darlehen ermöglicht es Njeru, die Bäuer*innen, die das Unternehmen beliefern, spätestens am 5. jedes

Monats zu bezahlen. Njeru zahlt den Bäuer*innen vergleichsweise gute Preise und hofft darauf, durch die verstärkte Produktion von Spezialtees, die auf dem Exportmarkt bessere Preise erzielen, und mehr lokalen Verkauf, diese Preise halten zu können.

*) Bei der traditionellen Produktion von Schwarztee, orthodoxe Teeproduktion genannt, durchlaufen die Teeblätter fünf Stufen: das Welken, damit die Blätter weich und zart werden, das Rollen, das Ausgießen, die Oxidation und zum Schluss die Trocknung.

Vorstand im Ruhestand – fehlt da nicht was?



Fotos: privat

Dagmar Ravenschlag und Wilfried Steen (Vorstandsmitglieder bis 2021) bei einer Vorstandssitzung in Präsenz vor der Corona-Pandemie

Die Menschen fehlen. Natürlich! So viele Jahre war ich im Vorstand. Da packt mich schon manchmal die Sehnsucht.

Aber ganz und gar nicht fehlt die Auseinandersetzung mit neuesten juristischen Spitzfindigkeiten wie z.B. die 34 Seiten Datenschutzbestimmungen, die ich als 2. Vorsitzende unterschreiben musste. Fehlt mir das Reisen? Ich war doch des Öfteren für Oikocredit unterwegs. Aber nein. In meiner Stadt ist die weite Welt präsent. Jetzt gehe ich einmal wöchentlich zu einem Sprachcafé. Dort lerne ich neue Menschen und deren Schicksale kennen und kann sie beim Erwerb der deutschen Sprache unterstützen.

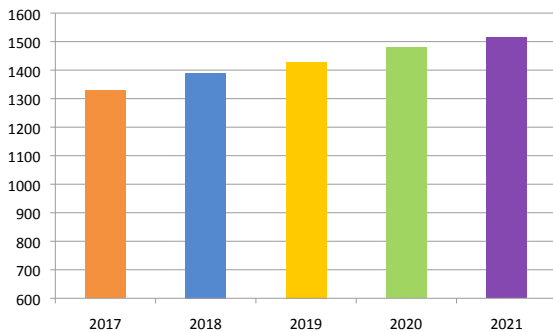
Oh, aber was mir manchmal fehlt, sind die Worte. Nein, nicht die Worte. Die Wörter! Gelegentlich ist eins ganz plötzlich nicht greifbar. Wie ein kleines Kind hat es sich irgendwo in meinem Gehirnstübchen versteckt. Nach einiger Zeit aber ist ihm wohl langweilig, dann taucht es plötzlich wieder auf. Hallo, da bin ich wieder, ruft es.

Wiederum fehlt es mir nicht an kleinen Schusseligkeiten. Wieso ist plötzlich mein Schlüssel weg? Wo ist mein Ausweis? Das kennt jeder. Aber im Alter scheint es sich zu häufen. Mein neustes Schusselmeisterstück muss ich noch erzählen. Beim Frühstück bin ich bereits

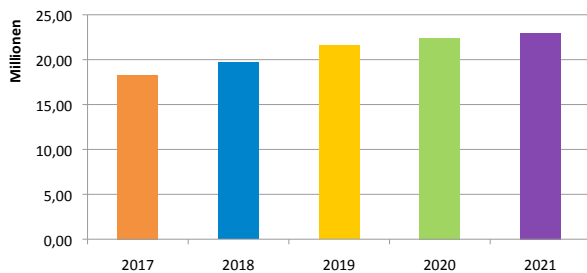
mit anderem beschäftigt und vergesse ganz, den bereits eingegossenen Kaffee zu trinken. Nachmittags fülle ich frischen Kaffee in den bereits vollen Becher. Vor meinen Augen ergießt sich der Inhalt über den Becherrand! Dümmer geht's nimmer! Das Bild werde ich wohl nie vergessen. Aber ich habe es gut, ich kann über solche Missgeschicke lachen. In diesem Fall komme ich außerdem ins Sinnieren. Kommt da nicht ein überfließender Becher in der Bibel vor? Doch. In Psalm 23 heißt es »Du ... schenkst mir voll ein.« Allerdings hätte Luther besser »übervoll« schreiben sollen. Denn dem Urtext näher wäre tatsächlich »Mein Becher fließt über.«
Dagmar Ravenschlag, Vorstand von 2012 bis 2021

Neues aus der Geschäftsstelle

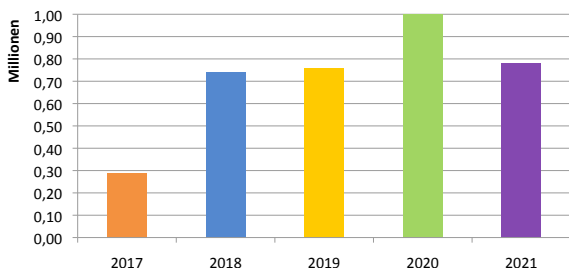
Mitglieder



Kapital



Rückzahlungen



Auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie konnten wir leider nicht so viele Veranstaltungen durchführen, wie wir eigentlich geplant hatten. So wurden Messen und größere Veranstaltungen abgesagt. Aber immer dort, wo es möglich war, haben wir auch im letzten Jahr versucht z.B. an kleinen Infoständen über Oikocredit zu informieren. Hat das gewirkt? Immerhin konnten wir im vergangenen Jahr 69 neue Mitglieder begrüßen, während 28 Mitgliedschaften beendet wurden. D.h. zum 31.12.2021 hatte unser Förderkreis 1521 Mitglieder, die zusammen 23,2 Mio. Euro Oikocredit zur Verfügung stellen (500.000 Euro mehr als zu Beginn des Jahres).0

Terminliste

01.05.22	Infostand 1. Mai Fest Braunschweig
07.05.22	Mitgliederversammlung 2022 Bremen
18.05.22	Impuls-Gespräch El Puente Stiftung Hildesheim/Online
11.06.22	Umweltmarkt Wolfenbüttel
25.06.22 26.06.22	Fair Goods Hannover
Datum	Mitgliederdialo steht noch Online nicht fest

Bitte schauen Sie auch auf unserer Webseite unter Veranstaltungen nach. Dort gibt es genauere Information und Hinweise zu kurzfristig organisierten Aktivitäten.

www.niedersachsen-bremen.oikocredit.de

Materialliste

- » Annual Report 2021 (ab Juni, engl.)
- » Jahresrückblick 2021 (ab Juni)
- » Wirkungsbericht 2020

Alle anderen Materialien (Brochure, Flyer) müssen durch die genannten Gesetzesänderungen angepasst werden. Wir informieren Sie, sobald die neuen Informationsmaterialien zur Verfügung stehen.

Impressum

Oikocredit Förderkreis Niedersachsen-Bremen e.V., Goslarsche Str. 93, 38118 Braunschweig, Tel.: 0531/261 55 86, Fax: 0531/261 55 88
niedersachsen-bremen@oikocredit.de

Vereinskonto

(für Beiträge/Spenden):

DE64 5206 0410 0100 6155 95
bei der Evangelischen Bank (EB)
BIC GENODEF1EK1

Treuhandkonto

(für Anteilskapital)

DE20 5206 0410 0000 6155 95
bei der Evangelischen Bank (EB)
BIC GENODEF1EK1